

250 Andre Gutmann unter Mitwirkung von Tobie Walther

- 10 So auch die Grundthese von Weiss, Siegelurkunden (wie Anm. 6) für die Herstellung von gesiegelten Fälschungen bzw. Pseudo-Originalen seit der Mitte des 12. Jahrhunderts in Schwaben und dem Elsass.
- 11 Vgl. Rösch, Studien (wie Anm. 6), 305 f.
- 12 Die im folgenden angegebenen Nummern beziehen sich auf die einzelnen Abschnitte innerhalb des Urkundentextes. Vgl. dazu den Urkundentext und die von Tobie Walther angefertigte Übersetzung am Ende dieses Beitrags.
- 13 Vgl. Huggle, Ursula/Ohler, Norbert: Maße, Gewichte und Münzen. Historische Angaben zum Breisgau und zu angrenzenden Gebieten, Bühl 1998, 21.
- 14 Vgl. Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden, hg. von der Badischen Historischen Kommission, 2 Bde., bearb. von Albert Krieger, Heidelberg 1904/05, hier Bd. 2, Sp. 928.
- 15 Vgl. Krieger (wie Anm. 14), Bd. 1, Sp. 83.
- 16 Vgl. Krieger (wie Anm. 14), Bd. 1, Sp. 403.
- 17 Vgl. Krieger (wie Anm. 14), Bd. 1, Sp. 676 f.
- 18 Vgl. Krieger (wie Anm. 14), Bd. 2, Sp. 1037 f.
- 19 Vgl. Marx, Wilhelm: Abgegangene Siedlungen in der Altenheimer Gemarkung. In: Die Ortenau 1983, 44–68, darin 60 f.
- 20 Vgl. Clauss, Joseph Maria Benedikt: Historisch-topographisches Wörterbuch des Elsass, Zabern 1895–1914, 804 f.
- 21 Die Größe des zu Straßburg gültigen Hohlmaßes Malter im 12. Jahrhundert ist nicht bekannt. Lokal stark schwankend entsprach dies in späterer Zeit einer Menge zwischen 140 und bis zu 400 Liter. Vgl. Huggle/Ohler (wie Anm. 13), 29 f.
- 22 Nach Wentzcke, in: RBS 1 (wie Anm. 2), Nr. 145, bedeutet *plenum servitium* „voller Ertrag“, doch *servitium* kann bei Anniversarien auch Festmahl bzw. zusätzliche Lebensmittelzuteilung bedeuten; vgl. *Mediae latinitatis lexicon minus*, Bd. 2, S. 1260, Nr. 15. In diesem Sinne wird es auch von André-Marcel Burg: Un obituaire inconnu (vers 1165) de la cathédrale de Strasbourg. In: *Archives de l'Église d'Alsace* 38, NF 22 (1975), 37–78, darin S. 46 mit dem Verweis unter anderem auf das UB Strassburg, Bd. 4/1, bearb. von Wilhelm WIEGAND, Straßburg 1898, Nr. 26 [Verzeichnis von Naturalienlieferungen und Geldeinkünften der Straßburger Domherren von 1224–1228], 21 interpretiert. Demnach bestand diese zusätzliche Lebensmittelzuteilung an jeden Domherr aus drei Broten, aus drei Portionen gekochten und einer gebratenen Fleisch, aus einem jungen Huhn und drei Portionen Lammfleisch mit Speck ([...] *plenum servitium daturus est fratribus, hoc est unicuique fratrum panes tres preter cottidianum, tres coctas carnes, quartam assam, pullum unum et tres agnellos lardo inpinguatos*).
- 23 Ein komplette Übersicht der Nekrologien der Straßburger Kirche gewährt Lemaître, Jean-Loup: *Répertoire des documents nécrologiques français* (Recueil des Historiens de la France, Obituaires, Bd. VII), Paris 1980, 909 ff., Nr. 2118–2125.
- 24 Im ältesten im Original erhaltenen Nekrolog der Straßburger Domkirche (Wolfenbüttel, Herzog-August Bibliothek, ms. 84. Aug. fol.), das in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts angelegt worden ist, sind noch keine Angaben zu den geschenkten Gütern zu finden. So ist ebd., fol. 7v schlicht zu lesen: *¶do episcopus obiit*. Zu diesem Nekrolog vgl. Lemaître, *Répertoire* (wie Anm. 23), Nr. 2119.
- 25 Zitiert nach Paris, Bibliothèque nationale, ms. nouv. acq. lat. 743, fol. 28r; vgl. dazu Lemaître, *Répertoire* (wie Anm. 23); Burg, Un obituaire (wie Anm. 22). Das Original des Nekrologs ist verloren. Die Edition von André-Marcel Burg beruht lediglich auf einer Drittkopie (!) der im Brand der Straßburger Stadtbibliothek 1870 zerstörten Handschrift.
- 26 Zum Quartale/Quarter als bekanntes Hohlmaß im Elsass des 12. Jahrhunderts, vgl. *Mediae latinitatis lexicon minus*, bearb. von J.F. Niermeyer und C. Van de Kieft, Leiden 1976, 2. überarbeitete Auflage Leiden 2002, Bd. 1, 595.
- 27 In den beiden ältesten im Original erhaltenen Nekrologien der Straßburger Domkirche mit Angaben zu den geschenkten Gütern (Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, aus der ehemals Fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen, ms. 512, fol. 40v; Sélestat, Bibliothèque municipale, ms. 91 [so genanntes Melker Seelbuch], fol. 76r) steht: *maltri II panis quartale*.